

## Mondscheintour Obergestelen

11./12. Februar 2006

Bei strahlend schönem Wetter und einer optimalen Neuschneesituation trafen sich nach einer individuellen Anreise sieben Skiklüber am Treffpunkt im Meniggrund. Zwei Teilnehmer starteten schon am Morgen zu einer Tour im Gebiet und stiessen am späteren Nachmittag bei der Berghütte Obergestelen zu uns, die wir zur Zvierzeit erreichten. Derweil Evelyn für uns eine wundervolle und nährende Kurzverpflegung in Form von Suppe mit frischem Brot und heissem Tee auf den Tisch zauberte, fand sich im behaglichen warmen Aufenthaltsraum bereits die obligate Jassrunde zum Spielen ein.

Der Aufruf zum Start zur ersten Vollmondtour wurde von Christof gegen 21.00 Uhr in Richtung des Piz Oesch gegeben. Der Aufstieg in dieser wunderbaren Arena, unter dem Baldachin des funkelnden Sternenhimmels und dem knirschenden Schnee unter den fellbestückten Skiern, bleibt für alle, die diese Art von Skitour jemals erlebten, ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Am Ziel angekommen, erfüllten etliche Strophen aus dem bernischen Volksliedgut die Wintergipfelnacht, wohl auch in der Erwartung der stiebenden Abfahrt, der warmen Hütte und dem wohlverdienten Fondue, das uns dort erwartete. Das Bild der in der Ferne durch weiss verschneite Fichten sichtbaren Hütte mit ihren vom warmen Licht durchfluteten Fenstern, wird manchen von uns in Erinnerung bleiben. Gestärkt durch das Nachtmahl beschlossen Christof und der Schreibende eine weitere Tour auf das Seeberggrätli zu unternehmen.

Ein sonnenüberfluteter, reich gedeckter Morgentisch, mit einem von unserer Evelyn frisch zubereiteten Fruchtsalat in der Mitte, vertrieb auch noch die letzten Schlafgeister. Frisch gestärkt, dick eingesalbt und Barryvoxgeprüft verliessen wir um 10.00 Uhr das gastliche Berghaus Richtung Simmentaler-Niderhorn, das die Betrachter mit seinem eindrücklichen Rundumpanorama auf dem Gipfel in ehrfürchtiges Staunen ob unserer schönen Bergwelt im Berneroberrand versetzte.

Christof, die Nummer 001 unseres kleinen Verbandes, schlug uns vor, anstatt direkt zur Obergestelen, als Variante Richtung Boltigen, das heisst über die Hintere Niderhornalp zum Burwald Punkt 1686 m abzufahren. So wedelten wir nach der genussreichen Gipfelrast Richtung Westen statt Süden talwärts. Schon beim ersten Halt kam das Thema Routenwahl wieder zur Sprache. Wollen wir den „Chänu rächts vo der Hüttä“ oder, links haltend, den wunderschön geneigten, breiten und megagigageilen Hang zum Punkt 1686 m „verblitzgä“. Nach längerer Diskussion, unter Einbezug der „Tschipiässtrategen“, entschieden wir uns für den sichereren rechten Hang. Der nach einem Verpflegungshalt beginnende Gegenanstieg durch das Tälchen der Hintere Bulschnere hinauf zur Luegle berauschte die Herzen fast aller mit der Lieblichkeit seiner sich uns bietenden Landschaft.

Die Rückkehr zur Hütte, das folgende Aufräumen sowie die Talfahrt Richtung Parkplatz ging ohne weitere Eskapaden über die Bühne. Es bleibt mir, im Namen aller, nur noch dir, werter Christof, für das gelungene Weekend zu danken.

Fritz Wiedmer